



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Wolle aus Deutschland: ein schwieriges Geschäft

Schafe zu halten, lohnt sich in Deutschland kaum noch. Die Wolle bringt kein Geld, denn die Konkurrenz aus dem Ausland ist zu stark und die Verarbeitung zu teuer. Einige Schäfer verkaufen ihre Wolle gar nicht mehr. Eine Schneiderin möchte das ändern. Sie produziert Kleidung aus regionaler Wolle.

### Manuskript

SPRECHER:

Träge **döst** die Schaf**herde** im Schatten der Bäume. Die ersten **Lämmer** des Jahres sind da. Deshalb hält **Schäfer** Florian Preis die 240 Tiere zurzeit hier zwischen **Lagerhallen** und Fabrikgebäuden bei Oberhausen im Westen Deutschlands. Sonst ist er mit der Herde auf Wanderschaft auf den **Grünflächen** der Industrieregion. Preis ist einer der wenigen Schäfer, die es überhaupt noch in Deutschland gibt.

FLORIAN PREIS (Schäfer):

Es gibt noch tausend Berufsschäfer in Deutschland, [das] ist nicht die Menge. Ich kenn wenig junge Leute, die es noch machen wollen. Ich mach es mit **Leidenschaft** weiterhin. Ich mach's auch so lang, bis ich **den hier machen** muss. Und [es] ist mit Sicherheit 'n **aussterbender** Beruf. Also, **hat** keiner **Bock drauf**. Man verdient halt nicht viel dabei, man wird halt nicht reich dabei.

SPRECHER:

Die Schafe bringen ihm Geld durch den Verkauf des Fleisches, und weil sie gegen Geld öffentliche Grünflächen **abweiden**. Früher war auch die Wolle ein gutes Geschäft. Heute **deckt** der Verkauf nicht mal **die Kosten** für das **Scheren** der Schafe.

FLORIAN PREIS:

Schöne **Merino**-Landschafwolle. Ich mit meinen Merino-Landschafen, da die qualitativ schon eine der besten ... die beste Wolle haben, krieg ich noch über 'n Euro pro Kilo. Und Kollegen von mir, die andere **Rassen** haben, die kriegen halt noch deutlich weniger an Geld pro Kilo. Das ist [sind] dann 45 bis 65 Cent pro Kilo. Die verkaufen die schon teilweise gar nicht mehr, sondern die **verbrennen** die oder **schmeißen** die direkt **auf die Deponie**.

SPRECHER:

Preis' Wolle geht nach China, dort wird sie weiterverarbeitet und landet in **Bettwaren**, **Polsterungen**, Teppichen oder in der **Textilindustrie**. Produkte, die zum Teil wieder auf den europäischen Markt gehen und dort teuer verkauft werden. **Schneiderin** Brigitte Pappe **bringt** das **in Rage**.



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

BRIGITTE PAPPE (Gründerin MoselTweed):

Es ist total absurd, wenn man überlegt, die **Aufkäufer** hier kaufen die Wolle auf, schicken die nach China zum Waschen, und dann wird sie wieder zurückgeschickt, nach Paris, dann ist da ein **Faden** drum, und dann ist sie auf einmal toll.

SPRECHER:

Brigitte Pappe hat sich das **Schneidern** selbst **beigebracht**. Eigentlich ist sie gelernte Zahnarthelferin. Doch jetzt ist sie **Unternehmerin** mit einer Leidenschaft für Wolle. Ihr neuestes Projekt: **Mosel-Tweed**.

BRIGITTE PAPPE:

Da ich ein Fan von **Harris**-Tweed bin, was ja auch aus Wolle ist, hab ich **mich damit** mal **auseinandergesetzt**, ob unsere Schafe hier in dieser Region, ob diese Wolle geeignet ist für ein **Tuch**. Und sie ist sehr gut geeignet für ein Tuch. Und das war dann so der Grund, wo ich gesagt hab, okay, dann kümmer ich mich jetzt mal um das Retten der Wolle.

SPRECHER:

Den Stoff lässt sie in Deutschland herstellen, **ausschließlich** mit Wolle aus ihrer Region. 100 Meter hat sie schon. Mit ihren Mitarbeitern näht sie daraus **Westen**, **Mützen** und **Sakkos**.

BRIGITTE PAPPE:

So muss das sein, schau mal.

SPRECHER:

Unterstützung bekommt Pappe von der Wagenfelder **Spinnerei**. Den Stoff in einem **globalisierten** Textilmarkt regional herzustellen, ist schwierig. Zu hoch sind die Produktionskosten, zu gering die Mengen. Auch Pappes Wolle wird hier verarbeitet, **gefärbt** und zu einem Faden **gesponnen**. Deutsche Wolle spielt im internationalen Massenmarkt jedoch keine Rolle.

DIETMAR WEBER (Geschäftsführer Wagenfelder Spinnereien):

Wir bekommen unsere Wolle aus der ganzen Welt. Wir bekommen sie von Neuseeland, von Australien, von Südamerika. Wir bekommen sie auch aus England. Wir **beziehen** unsere Wolle, je nachdem, welche **Ansprüche** wir **erfüllen** müssen, bekommen wir unsere Wollen von überallher.

SPRECHER:

Auf 220 Tonnen neuseeländischer Wolle pro Monat kommen hier 10 Tonnen deutsche Wolle – pro Jahr. Der **Rohstoff** aus **Down Under** als Massenprodukt ist reiner, etwas



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

weicher, effizienter produziert und deshalb sogar billiger. Weber unterstützt das Projekt, glaubt in naher Zukunft aber nicht an das Big Business mit deutscher Wolle.

DIETMAR WEBER:

Der **Verbraucher** ist heute leider nicht bereit, mehr Geld zu investieren, mehr **Geld auf den Ladentisch zu legen**. Für ihn ist die **Schnellebigkeit** wichtig. Die Mode, der Modewechsel. Und dafür muss es möglichst billig sein. Hier muss 'n **Umdenken** stattfinden. Das wäre wünschenswert.

SPRECHER:

Brigitte Pappe glaubt trotzdem an ihren Stoff. Auch wenn sie oft noch teuer ist, die Nachfrage nach **nachhaltiger** Kleidung wächst. Pappes Ziel ist es, irgendwann 10.000 Meter Mosel-Tweed **in Auftrag zu geben**. Einen Massenmarkt will sie damit aber nicht bedienen.

BRIGITTE PAPPE:

Also, mein erstes Ziel ist es, **Nachmacher** zu finden. Ich will keine Millionen. Ich möchte zufriedene Mitarbeiter. Ich möchte am Ende des Monats wissen, dass ich ein Einkommen hab für mein **Auskommen**. Und ich möchte mit allen, die an dieser **Kette** zusammenhängen, also mit mir zusammenarbeiten, gerne mit mir zusammenarbeiten, weil sie einen Preis bekommen, der ihrer Arbeit wert ist.

*Autor/Autorin: Tim Schauenberg; Arwen Schnack  
Redaktion: Ingo Pickel*



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**dösen** – leicht schlafen

**Herde, -n** (f.) – hier: eine große Gruppe von Tieren, die zusammenleben

**Lamm, Lämmer** (n.) – ein junges Schaf

**Schäfer, -/Schäferin, -nen** – jemand, der viele Schafe besitzt und sich um sie kümmert

**Lagerhalle, -n** (f.) – ein Gebäude, in dem Waren liegen können, bis sie gebraucht werden

**Grünfläche, -n** (f.) – eine Fläche, auf der Gras wächst, z. B. ein Park oder eine Wiese

**Leidenschaft** (f., hier nur Singular) – hier: die Bereitschaft und Lust, viel Kraft in ein Projekt zu stecken

**den hier machen** – umgangssprachlich für: sterben (mit einer passenden Handbewegung)

**aus|sterben** – hier: verschwinden; weniger werden; nicht mehr benutzt werden

**Bock auf etwas haben** – umgangssprachlich für: Lust darauf haben, etwas zu tun

**etwas ab|weiden** – das Gras oder andere Pflanzen auf einer bestimmten Fläche fressen

**die Kosten für etwas decken** – so viel Geld bringen, dass man damit die Kosten bezahlen kann

**scheren** – die Haare oder das Fell kurz schneiden

**Merino-Wolle** (nur Singular, f.) – die Wolle des Merinoschafs; eine sehr feine und weiche Wolle

**Rasse, -n** (f.) – die Gruppe von Tieren, die ähnliche Merkmale hat und sich dadurch von anderen Tieren derselben Art unterscheidet



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**etwas verbrennen** – etwas durch Feuer zerstören

**etwas auf die Deponie schmeißen** – etwas wegwerfen; etwas in den Müll tun

**Bettwaren** (f., nur Plural) – Produkte, die zum Bett gehören, wie z.B. Kissen und Decken

**Polsterung, -en** (f.) – der weiche Teil von Möbeln wie Sesseln oder Sofas; das Material, mit dem die weichen Teile von Möbeln gefüllt sind

**Textilindustrie** (nur Singular, f.) – die Industrie, die die Stoffe für z. B. Kleidung, Handtücher, Bettwäsche oder Vorhänge herstellt

**Schneider, -/Schneiderin, -nen** – jemand, der beruflich aus Stoffen Kleidung herstellt

**jemanden in Rage bringen** – jemanden sehr wütend machen

**Aufkäufer, - / Aufkäuferin, -nen** – jemand, der viel von etwas kauft, meist um es beruflich weiterzuverkaufen

**Faden, Fäden** (m.) – eine lange, dünne Struktur, die oft aus Wolle oder Baumwolle hergestellt wird; die Schnur

**schneidern** – Kleidung und andere Textilprodukte in Handarbeit herstellen

**jemandem etwas bei|bringen** – jemanden etwas lehren; Wissen vermitteln; dafür sorgen, dass jemand etwas lernt

**Unternehmer, - / Unternehmerin, -nen** – jemand, der eine Firma/ein Unternehmen leitet

**Mosel** (f.) – ein Fluss im Westen Deutschlands

**Tweed** (m., nur Singular) – ein bestimmter, dichter Stoff aus Wolle

**Harris** – eine schottische Insel



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**sich mit etwas auseinander|setzen** – sich Gedanken über etwas machen; sich mit etwas beschäftigen

**Tuch, -e** (n.) – hier: der Stoff

**ausschließlich** – nur

**Weste, -n** (f.) – ein Kleidungsstück ohne Ärmel, das z. B. über einem Hemd getragen wird

**Mütze, -n** (f.) – ein Kleidungsstück, das man auf dem Kopf trägt

**Sakko, -s** (n.) – eine elegante Herrenjacke

**Spinnerei, -en** (f.) – ein Betrieb, der Wolle in ihrer natürlichen Form zu Fäden (Garn) verarbeitet

**globalisiert** – weltweit

**etwas färben** – einem Material oder Gegenstand eine andere Farbe geben

**etwas spinnen** – Wolle, Baumwolle oder Ähnliches so verarbeiten, dass ein gedrehter Faden (Garn) entsteht, mit dem man Textilien herstellen kann

**etwas beziehen** – hier: etwas kaufen; etwas bestellen

**einen Anspruch erfüllen** – so sein, wie es jemand möchte oder erwartet

**Rohstoff, -e** (m.) – das Material, aus dem etwas hergestellt wird

**Down Under** (aus dem Englischen) – umgangssprachlich für: Australien und Neuseeland

**Verbraucher, - / Verbraucherin, -nen** – jemand, der etwas kauft und verbraucht

**Geld auf den Ladentisch legen** – umgangssprachlich für: Geld für etwas bezahlen

**Schnellebigkeit** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass sich Dinge schnell verändern



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**Umdenken** (n., nur Singular) – die Meinungsänderung

**nachhaltig** – hier: umweltfreundlich produziert; so, dass etwas auch in der Zukunft bestehen bleibt

**etwas in Auftrag geben** – einen Betrieb mit etwas beauftragen, z. B. etwas bestellen

**Nachmacher, - /Nachmacherin, -nen** – eine Person, die etwas genauso macht wie eine andere Person

**Auskommen** (n., nur Singular) – das Geld, das man zum Leben oder für den Betrieb braucht

**Kette, -n** (f.) – hier: eine zusammenhängende Reihe von unterschiedlichen Produktionsschritten